

Der Hooschebaa-Brunnen zu Sprendlingen

von Arno Baumbusch

Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft der "Freunde Sprendlingens e.V."

Nachdem Mitte der 70er Jahre bekannt wurde, daß die hessische Regierung in der Dreieich Gebietsreformen anstrebe, fand sich in Sprendlingen 1976 ein Freundeskreis zusammen, der sich den Namen "Freunde Sprendlingens" gab.

Sie machten sich zur Aufgabe, die Erinnerung an die in die Stadt Dreieich aufgehende Stadt Sprendlingen zu erhalten und zu pflegen.

Einer der Mitbegründer, der Maler und Modelleur Hermann Will, hatte eine kleine Tonfigur geschaffen, die er zur Erinnerung an den Utz- und Spitznamen der Sprendlinger "Hooschebaa" nannte. Im Hochdeutschen sagt man "Hosenbein". Ob der Name entstanden ist, weil die Buben von Sprendlingen der damaligen Zeit entsprechend kurze Hosen trugen, die eine handbreit über die Knie gingen, oder ob eine einzelne Person, die hauptsächlich von den Einwohnern Neu-Isenburgs so genannt wurde, sei dahingestellt.

Die "Freunde Sprendlingens" fanden die Figur des kleinen spitzbübischen Jungen mit den etwas langen kurzen Hosen ideal um an das ehemalige Dorf Sprendlingen zu erinnern. Sie sollte, ca. 110 cm groß in Bronze gegossen auf einem Brunnenschaft stehen.

Der Bildhauer und Steinmetz Arno Baumbusch, ebenfalls Mitglied der "Freunde Sprendlingens", übernahm die Gestaltung und Ausführung dieser Brunnenanlage. Seine Idee war es, einen Brunnen zu schaffen, in dem das Wasser nicht nur stand, sondern es sollte fließen und plätschern. Vor allen Dingen sollte er den Kindern die Möglichkeit bieten, am Brunnen zu plantschen und zu spielen.

Der Brunnen aus rotem Mainsandstein mit der Hooschebaa-Figur paßte natürlich nur in den alten Teil Sprendlingens, auf den Lindenplatz. Dort war nach Abriß der alten Schule in der Bebauung eine Lücke entstanden. Um diese wieder etwas zu schließen schlugen die "Freunde Sprendlingens" vor, den Brunnen dort aufzustellen.

Finanziert wurde der Brunnen durch Spenden Sprendlinger Bürger und Firmen. Den Platz mit allen Anschlüssen stellte die Stadtverwaltung zur Verfügung.

Bei der Einweihung, die im Rahmen des 17. Hessen-Tages, der 1977 in der neu gegründeten Stadt Dreieich stattfand, wurde der Hooschebaa-Brunnen der Stadt und seinen Einwohnern übergeben. Seit dieser Übergabe wird jedes Jahr auf dem Lindenplatz von den "Freunden Sprendlingens" das beliebte und viel besuchte Hooschebaa-Fest veranstaltet.

Ein erster Entwurf



Die Einweihungsfeier 1977



Eine große Menschenmenge säumte den Lindenplatz im Stadtteil Sprendlingen zur Enthüllung des „Hoo-schebaa“-Brunnens. Gespannt warteten die Besu-

cher auf den Augenblick, an dem sich der muntere „Spremlenger Bub“ der Öffentlichkeit erstmals in vollem Glanz zeigte.

Foto: Sekanina